

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

24-24366

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Regionalzüge Braunschweig-Uelzen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.09.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunterau
(Entscheidung)

Status

26.09.2024

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die beiden unbeschränkten Umlaufsperren die sich im Bereich der Bahnstrecke Braunschweig-Uelzen zwischen der A 2 und dem Steinriedendamm befinden, sollen mit einer Signalanlage oder mit Halbschranken ausgerüstet werden, damit man auf das regelmäßige Pfeifen der Regionalzüge in diesem Bereich verzichten kann (wie im Streckenbereich durch den Stadtteil Bienrode).

gez.

Horst-Dieter Steinert

Sachverhalt:

siehe Anhang

Anlagen:

Sachverhaltsdarstellung

Lärmschutz bei Kralenriede wurde nicht eingeplant . 10.09.2024 Regelmäßiges Pfeifen des Regionalzug macht Anwohner krank

Vor einiger Zeit waren es alle zwei Stunden, das ein Regionalzug von Braunschweig nach Uelzen an den Häusern in Kralenriede und der Bastholzsiedlung vorbei fuhr. Heute befahren 40 Züge täglich diese Strecke . Auf dem kurzen Gleisstück zwischen der Autobahn A2 und dem Steinriedendamm befinden sich zwei unbeschränkte Fußgängerüberwege an denen die Lockführer angewiesen sind zu Pfeifen. Dieses Pfeifen der Züge wird weit noch in der Siedlung vernommen.

Zumindest hat man auf das Pfeifen vor dem jetzt mit Schranken gesicherten Bahnübergang am Steinriedendamm abgestellt. Es ist aufgefallen, das im weiteren Streckenverlauf der Bahnstrecke bei Bienrode ähnliche Bedingungen herrschen, aber dort nicht gepfiffen wird , hier sind Signalanlagen oder Schranken installiert.

Nachdem auf der Strecke der Halbstundentakt eingeführt wurde, fahren jetzt doppelt so viele Züge wie vorher. Womöglich kommen auch noch Güterzüge dazu die bei der Takterhöhung auf dieser Strecke nicht berücksichtigt wurden. Ein weiterer Lärmaspekt wird dann zusätzlich durch die Erhöhung der Streckengeschwindigkeit der Züge von 80km/h auf 100 km/h ausgelöst.

Viele Anwohner haben sich schon beschwert, weil sie sich durch dass ständige Pfeifen belästigt fühlen, und nachts aus dem Schlaf gerissen werden. ,Man denke da an die vielen Schichtarbeiter, oder Menschen die krank und alt sind. Darauf wird keine Rücksicht genommen.

Auf diesem Streckenabschnitt befinden sich zwei Seniorenheime, zwei Grundschulen und eine Kita, die ebenfalls vom Pfeifen regelmäßig belästigt werden.

Der Bau einer Lärmschutzwand wäre wohl die beste Variante die Anwohner vor dem Lärm zu schützen. Aber auch die Installierung einer Lichtzeichenanlage an den beiden unbeschränkten Bahnübergängen an der Forststraße könnten für Abhilfe der Lärmbelästigung bewirken . Diese Maßnahme wäre auch wesentlich kostengünstiger unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekten .

Lärm macht krank, psychisch und körperlich !

Gemäß Erkenntnissen aus der Lärmentwicklungsforschung ist statistisch nachweisbar, dass bei einer Dauerbelastung von > 65dB(A) tags und 55dB(A)nachts, das Risiko von Herz- und Kreislauferkrankungen zunimmt.

Für Braunschweig wurden entsprechend den Empfehlungen des Umweltbundesamt die niedrigeren Werte (65dB(A) als Auslösewert angesetzt, um möglichst kurzfristig Gesundheitsgefährdungen zu reduzieren , und im Hinblick auf die Fortschreibung des Lärmaktionsplans rechtzeitig die Weichen zur mittelfristigen Minderung der Belästigung durch Lärm vorzubereiten.

Der Regionalverband die DB Netz AG und die Stadt Braunschweig sind in ihrer Verantwortung dafür zu sorgen, die Bewohner vor übermäßigen Lärm zu schützen.

Horst-Dieter Steinert

Neißeweg 15
38108 Braunschweig
Tel. 0531/351680

Der Regionalverband und die Stadt Braunschweig sind aufgefordert dies mit dem Eigentümer und Betreiber, der DB Netz AG zu vereinbaren.

Horst-Dieter Steinert